

Umbau beginnt: 250 Bäume an der Bonner Straße sollen im Herbst gefällt werden

Von Ingo Schmitz | 19.09.17, 19:41 Uhr



Die Tage sind gezählt für rund 250 Bäume an der Bonner Straße. Im Oktober sollen sie gefällt werden. (Foto: Belibasakis)

Köln - Seit zwei Jahren wartet eines der größten städtebaulichen Projekte Kölns auf den Startschuss. Erst ließ sich die Bezirksregierung beim Planfeststellungsbeschluss Zeit und dann zogen Anwohner vors Verwaltungsgericht. Zudem kamen gleich mehrfach Vegetationsphasen dazwischen, so dass rund 250 Bäume an der Bonner Straße nicht gefällt werden konnten, um den Weg für den Umbau der Straße und den Ausbau der Nord-Süd Stadtbahn frei zu machen.

Doch jetzt soll es kein Halten mehr geben. Wie die Stadtverwaltung auf Nachfrage der Rundschau bekannt gibt, sollen die rund 250 Bäume entlang der Bonner Straße in diesem Herbst gefällt werden. Begonnen wird demnach schon im Oktober.

Fehlstart für 84-Millionen-Euro-Projekt

Dieses Mal lag es nicht an der Stadt, dass das 84-Millionen-Euro-Projekt einen solchen Fehlstart hinlegte. Im Gegenteil, Spitzen der Verwaltung haben Anfang 2016 noch bei der Bezirksregierung interveniert, den Planfeststellungsbeschluss bitte vor dem Frühjahr zu übergeben. Doch es half alles nichts. Als der Beschluss endlich vorlag, blühten schon die ersten Bäume. Fällen ist dann strengstens verboten. Und auch wenn das Verwaltungsgericht schon signalisierte, dass die Klage einiger Anwohner gegen den Beschluss keinen Erfolg haben wird, ausreichend Rechtssicherheit gab das nicht, um mit einem solchen Großprojekt zu starten.

Nun sind die Hürden genommen. Der Beschluss liegt vor, die Klage dagegen führt nicht mehr zum Ziel, und der Herbst steht vor der Tür. „Aktuell laufen die Vorbereitungen für die Baumfällarbeiten, die in der vegetationsarmen Zeit ab Oktober durchgeführt werden“, sagt eine Stadtsprecherin auf Anfrage der Rundschau. „Hieran anschließen werden sich Leitungsarbeiten der Rheinenergie“, sagt die Sprecherin weiter.

Bürgerinitiative will Fällung von Bäumen verhindern

Es werden Versorgungsleitungen in der Straße verlegt, damit die Trasse der Nord-Süd Stadtbahn und ihre Haltestellen in die Mitte der Bonner Straße gebaut werden können. Damit beginnen auch die ersten Verkehrseinschränkungen der voraussichtlich zwei Jahre lang dauernden Bauarbeiten.

Bei den Bürgerinitiativen, die sich im Süden Kölns gegen die Pläne der Stadt positionieren, gibt es indes immer noch Hoffnung, dass Verwaltung und Politik mit sich reden lassen. „Die Fällungen müssen ja nicht direkt im Oktober starten“, sagt Robert Rademacher. „Wir führen gerade konstruktive Gespräche mit der Verkehrsdezernentin Andrea Blome.“ Auch wolle man nochmals auf den Verkehrsausschuss und seine Mitglieder

zugehen. Eine Broschüre sei in Arbeit, mit der für eine Verlagerung der Bahntrasse geworben werden soll. „Dadurch ließe sich die Fällung eines Großteils der Bäume verhindern“, sagt Rademacher.

Eine Hoffnung, die von den Antworten der Verwaltung auf die Fragen der Rundschau nicht beflügelt wird. Was passiert, wenn die Bäume dennoch im Oktober gefällt werden? Werden sich Aktivisten dagegenstellen? Rademacher will da nicht ins Detail gehen. Nur so viel: „Wir haben in unseren Reihen sehr engagierte Baumschützer.“